



Antrag von UNOS – Unternehmerisches Österreich an das Wirtschaftsparlament Tirol, Sitzung am 03.06.2026

Mehr Transparenz bei Kreditkarten- und Bankomatkosten für KMU und EPU schaffen

Begründung

Die Kartenzahlung gewinnt im unternehmerischen Alltag laufend an Bedeutung. Gerade in Handel, Gastronomie, Dienstleistung und Tourismus erwarten Kundinnen und Kunden zunehmend die Möglichkeit, bargeldlos zu bezahlen. Für KMU und EPU ist die Annahme von Karten daher vielfach keine freiwillige Zusatzleistung mehr, sondern eine wirtschaftliche Notwendigkeit.

Gleichzeitig sind die tatsächlichen Kostenmodelle in diesem Bereich für viele Betriebe schwer durchschaubar. Unterschiedliche Anbieter, verschieden aufgebaute Gebührenmodelle, teils unklare Zusatzentgelte und schwer vergleichbare Vertragsbedingungen führen dazu, dass Unternehmerinnen und Unternehmer oft keine sachlich fundierte und wirtschaftlich optimale Entscheidung treffen können.

Besonders für kleine Betriebe wirken sich Kreditkartenkosten unmittelbar auf die Ertragslage aus. Schon geringe Unterschiede bei laufenden Gebühren oder prozentuellen Abzügen können bei kleinen Margen eine erhebliche Veränderung im Gewinn bewirken. Mit der zunehmenden Verlagerung hin zur Kartenzahlung steigt daher auch die wirtschaftliche Relevanz einer transparenten Kostenübersicht.

Gerade in Tirol mit seiner kleinteiligen Unternehmensstruktur sowie der starken Prägung durch Tourismus, Gastronomie, Handel und Dienstleistung ist die einfache und kosteneffiziente Annahme bargeldloser Zahlungen für viele Betriebe von besonderer Bedeutung. Transparente und vergleichbare Kostenmodelle helfen vor allem kleineren Unternehmen, wirtschaftlich vernünftige Entscheidungen zu treffen.

UNOS steht für transparente Märkte, faire Wettbewerbsbedingungen und eine Entlastung unternehmerischer Tätigkeit durch bessere Information statt zusätzlicher Bürokratie. Gerade deshalb ist es notwendig, mehr Klarheit in einen Kostenbereich zu bringen, der für viele kleine Unternehmen spürbar über die Rentabilität mitentscheidet.

Antrag

UNOS - Unternehmerisches Österreich stellt daher den Antrag, das Wirtschaftsparlament Tirol möge beschließen, dass sich die Wirtschaftskammer Tirol gegenüber den zuständigen Stellen, Vertragspartnern und Marktteilnehmern dafür einsetzt, die Kostenstrukturen für bargeldlose Zahlungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Ein-Personen-Unternehmen (EPU) deutlich transparenter, vergleichbarer und verständlicher zu gestalten.

Insbesondere soll darauf hingewirkt werden, dass für Unternehmerinnen und Unternehmer eine **übersichtliche, öffentlich zugängliche und laufend aktualisierte Vergleichsmöglichkeit** geschaffen wird, aus der die wesentlichen Kostenbestandteile von Bankomat- und Kreditkartenzahlungen klar hervorgehen.



Dazu zählen insbesondere Terminalkosten, monatliche Grundgebühren, Transaktionsgebühren, Disagien, Servicepauschalen, Vertragslaufzeiten, Kündigungsfristen sowie allfällige Zusatzkosten für Abrechnung, Wartung oder Support.

Das Wirtschaftsparlament Tirol wird daher aufgefordert, sich für folgende Maßnahmen einzusetzen:

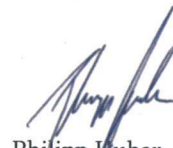
- Schaffung einer zentralen, neutralen und leicht verständlichen Übersicht über die Kostenmodelle relevanter Anbieter von Bankomat- und Kreditkartenzahlungen in Österreich.
- Einsatz für eine standardisierte Darstellung der wichtigsten Kostenbestandteile, damit Angebote direkt vergleichbar werden.
- Gesonderte Ausweisung aller Fixkosten, variablen Kosten und einmaligen Nebenkosten.
- Klare Offenlegung von Vertragslaufzeiten, Kündigungsfristen und Bedingungen bei Tarifänderungen.
- Besondere Berücksichtigung der Interessen von KMU und EPU mit niedrigen bis mittleren Zahlungsvolumina.

Mit diesem Antrag soll nicht in die Preisgestaltung einzelner Anbieter eingegriffen werden. Ziel ist vielmehr, Transparenz, Vergleichbarkeit und Fairness im Interesse der Tiroler Unternehmerinnen und Unternehmer zu stärken. KMU und EPU sollen in die Lage versetzt werden, informierte Entscheidungen zu treffen und die Auswirkungen bargeldloser Zahlungsgebühren auf ihre wirtschaftliche Situation besser einschätzen zu können.

Mehr Transparenz bei den Kosten der Kartenzahlung stärkt den Wettbewerb, reduziert Informationsnachteile und entlastet insbesondere jene Betriebe, für die bereits kleine Gebührenunterschiede wirtschaftlich spürbar sind.

Delegierte zum Wirtschaftsparlament Tirol, 03. Juni 2026:


Veronika Kärle-Haid


Philipp Huber